Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

pfärd vier graß haben über tag
vnd über nacht vnd haw genug
vnd man sol dy kosse vorn kessla//
hen/ vnd hinden nicht der pfärd
sullent achte sein vnd der man
acht Vnd ist das dy vrtail
wider worffen wirt auf fürä//
bischer/ erdn Do der kunig
den kumpt gen sirabn da sullen
dy poten him reitn vnd sullent
der vrtail zeemd komen von
dem tag über sechs wochen
Vnd wenn dy vrtail vrecht
ist vor dem kunig Do sullen
sye wider für den richt prengen
vor dem dy vrtail wid worffen
wird Vnd der dy vrtail wid
worff hat sy der mit volfuret
vor dem kunig Er muss dem
richter gelten sein kost vnd
die er getan hat mit den pote
vnd muss im wetn sein puss
Vnd ist das er behabt Do sol
yener der wider in was vnd
sein volg dasselb thun. Kum
widerworffne vrtail die vor
ann grauen widerworffenn
wirt die mag man mit gerie//
hen/ anden Marggrauen/
Es hab denn der Graf dy Graf//
schaft/ von dem Marggrauen
von welcher holer hand das
gericht get Da mag man an
vrtail wol anziehen Die erste
hand das gericht das es des
kunigs ist Die ander hand
das kunigs ist dem es der kunig
leicht Die dritt hand mag
nymmer kein gericht furbas
leihen Da es den lairten an
ren leib oder an er plut ver//
gessen/ get Wer das ob es
dazüber tut der tut wid got
vnd wirt schuldig an allen
den lairten Über die die verd
hand richtet er

Von pfaffn fursten vnd layenfuesten gerichtt

Wellich pfaffen fursten sege//
tane/ gericht haben die
über plut vergessen gent die
mag er wol sein richter ob
seinen richtern leihen Als
das er die richter mit seinen
briefen zu dem kunig sende
das er in den pan verleiche
vnd tut er des mit er vnd all
sein richter werdent an alln
den schuldig vor got über die
sy richtent wie sy halt der
lairt plut auschiessent Die
layen fursten oder herren be//
dürffen/ des mit das er richt
den pan empfahen von dem
kunig Das ist danon das d
lay selber vrtail gent vb den
todtslag vnd des tut der pfaf//
fen/ fürst nicht Wann dannt
verlür er sein ampt vnd wen
er des gewalt nicht enhat